

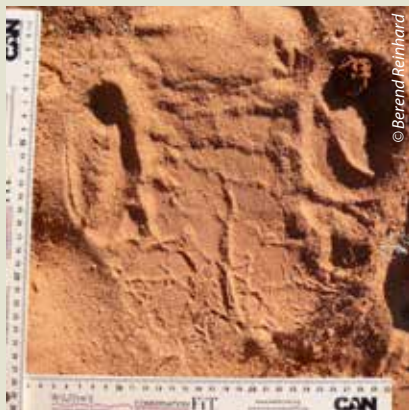
# Jede Spur zählt für den Schutz der Spitzmaulnashörner



© Berend Reinhard

**In den weiten Ebenen Namibias kämpft eine bedrohte Art ums Überleben: das majestätische Spitzmaulnashorn. Im Schutzgebiet Kuzikus vereinen sich modernste Technologie und uraltes Wissen, um diese faszinierenden Tiere vor dem Aussterben zu bewahren. Dabei spielen die Fußspuren der charismatischen Dickhäuter eine besondere Rolle.**

Die Fußabdrücke der Nashörner erzählen Geschichten von Wanderungen, Paarungen und möglichen Gefahren. Für die erfahrenen San-Buschmänner sind diese Spuren wie eine Zeitung, die täglich neue Informationen liefert. Dank ihres Wissens können wir anhand



© Berend Reinhard

der Fußabdrücke der Nashörner deren Bewegungsmuster besser verstehen und Schutzmaßnahmen gezielt einsetzen. Vereint wird dies mit moderner Technologie. Herausgekommen ist ein digitales Fußspur-Erkennungssystem für Spitzmaulnashörner auf Kuzikus: Eine Technik, um individuelle Nashörner anhand ihrer Fußabdrücke zu identifizieren. Sie basiert auf der ältesten und traditionsreichsten Kunst und Wissenschaft des Spurenlesens und nutzt modernste

Technologie, statistische Analyse und KI.

Mit einer Smartphone-App können nun Bilder von Nashorn-Fußabdrücken gesammelt und Individuen zugeordnet werden. Mit diesen Informationen kann ermittelt werden, wie viele und welche Nashörner sich in einer

bestimmten Region aufhalten – Daten, die für alle Bemühungen im Bereich des Naturschutzes von zentraler Bedeutung sind. Ziel ist es, dieses Monitoring-System auch anderen Projekten zum Schutz der Nashörner zur Verfügung zu stellen.

Dieser innovative Ansatz aus Technologie und Tradition ist ein Hoffnungsschimmer für das Überleben der Nashörner, denn immer noch werden ihnen ihre markanten Hörner zum Verhängnis.

Skrupellose Wilderer dezimieren die Population dieser urzeitlichen Giganten in alarmierendem Tempo. Im vergangenen Jahrhundert ist die Zahl der Spitzmaulnashörner um mehr als 99% eingebrochen. Gab es Anfang des 20. Jahrhunderts noch geschätzte 400.000 dieser imposanten Dickhäuter in den Savannen Afrikas, waren es 1994 nur noch etwa 2400. Zu den Hauptgründen für diesen dramatischen Rückgang zäh-

## Inhalt Seite

Jede Spur zählt für den Schutz der Spitzmaulnashörner .....	1/2
AGA erhält „Wir für morgen“-Hauptpreis .....	2
Strahlenschildkröten wachsen und gedeihen .....	3
Gemeinsam pflanzen wir Hoffnung für Koalas .....	3/4
Der lange Weg zur Auswilderung – Schuppentiere kehren zurück in die Wildnis .....	4





© Berend Heinhart

len einerseits der fortschreitend Verlust des natürlichen Lebensraumes und andererseits die Wilderei. Die hohe Nachfrage nach dem Horn der Nashörner stellt bis heute die größte Bedrohung für die Tiere dar. Auch wenn die Bestände dank Schutzbemühungen leicht angewachsen sind, gilt das Spitzmaulnashorn nach wie vor als vom Aussterben bedroht.

Als sichere Rückzugsgebiete kommt vor allem Schutzgebieten große Bedeutung zu wie dem Kuzikus Wildlife Reserve, das sich über eine Fläche von etwa 10.000 Hektar am Rande der Kalahari erstreckt. Im Schutzgebiet Kuzikus keimen Hoffnung und Innovation. Die dort ergriffenen Maßnahmen zum Schutz dieser bedrohten Tiere tragen Früchte. Die Reproduktionsrate der Spitzmaulnashörner im Kuzikus Wildlife Reserve ist heute eine der höchsten in Afrika. Das ist ein ermutigender Erfolg. Dennoch ist die Zukunft dieser Tierart nach wie vor ungewiss. Kuzikus ist ein Ort der Zuversicht für diese faszinierenden Dickhäuter,

hörner im Kuzikus Wildlife Reserve ist heute eine der höchsten in Afrika. Das ist ein ermutigender Erfolg. Dennoch ist die Zukunft dieser Tierart nach wie vor ungewiss. Kuzikus ist ein Ort der Zuversicht für diese faszinierenden Dickhäuter,

deshalb unterstützt die AGA diese wichtige Arbeit zum Schutz der Nashörner.

Der Kampf ist noch lange nicht gewonnen. Die Bedrohung durch Wilderei bleibt akut, und jedes einzelne Nashorn zählt. Wir brauchen Ihre Unterstützung, um dieses innovative Schutzprojekt fortzuführen und auszubauen. Jeder Beitrag, ob groß oder klein, bringt uns dem Ziel näher, diese faszinierenden Tiere vor der Ausrottung zu bewahren.

**Bitte helfen Sie mit einer Spende (Spendenstichwort „Nashorn“) oder übernehmen Sie eine Patenschaft, beispielsweise für Nashorn Juno, ab einer Spende von 8 Euro pro Monat. [www.aga-artenschutz.de/patenschaft.html](http://www.aga-artenschutz.de/patenschaft.html)**

## Dürfen wir vorstellen? Juno!



© Berend Heinhart

Als junge Nashornkuh wurde Juno aus einem Schutzgebiet nach Kuzikus gebracht, um die kleine Gründer-Population zu verstärken. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, ihren Platz in der bestehenden Gruppe zu finden, lebte sie sich hervorragend ein. Die Mutter von bereits vier Kälbern ist sehr wachsam, mutig und für ein Spitzmaulnashorn bemerkenswert unaufgeregt und geduldig.



## AGA erhält „Wir für morgen“-Hauptpreis

**Was für eine Auszeichnung! Die AGA ist mit dem „Wir für morgen“-Preis gekürt worden und erhält als Leuchtturmprojekt in der Kategorie Umwelt ein Förderpreisgeld in Höhe von 30.000 Euro. Wir freuen uns sehr über diese große Ehre.**

Mit der Charity-Initiative „Wir für morgen“ und insgesamt 280.000 Euro Preisgeld würdigt die Union Investment seit 2022 gemeinnützige Vereine und Stiftungen, die bundesweit in den Bereichen Soziales, Bildung und Umwelt mit Vorbildcharakter neue Wege gehen. Aus mehr als 240 Bewerbungen hatten es dieses Jahr 19 Organisationen auf die Longlist und die AGA bis auf das Siebertreppchen geschafft.

„In einer Welt der Umbrüche ist soziales Engagement wichtiger denn je. Ihr Beitrag zur Schaffung eines besseren Morgens kann nicht hoch genug geschätzt werden“, sagte Hans Joachim Reinke, Vorstandsvorsitzender von Union Investment und Schirmherr der Initiative, in seiner Eröffnungsrede. Unter seinem Vorsitz hatte das Jury-Team, bestehend aus Schauspieler und Dokumentarfilmer Hannes Jaenicke (Kategorie Umwelt), Ex-Fußballprofi und Stiftungsgründer Neven Subotic (Kategorie Sozia-

les), „Netzwerk-Chancen“-Gründerin Natalya Nepomnyashcha (Kategorie Bildung) sowie einer Jugendjury, drei Leuchtturmprojekte ausgewählt.

Der mit 30.000 Euro dotierte Hauptpreis in der Kategorie Umwelt ging an die AGA. „Die Aktionsgemeinschaft Artenschutz hat früh begriffen, dass sich biologische Vielfalt nur bewahren lässt, indem man die Gemeinden vor Ort miteinbezieht. Das ermöglicht die friedliche Koexistenz von Menschen und Tieren in ihrem gemeinsamen Lebensraum. Mit ihren Projekten stellt die AGA eindrucksvoll unter Beweis, wie Artenschutz effektiv und gemeinwohlorientiert umgesetzt werden kann“, betonte Juror Hannes Jaenicke in seiner Laudatio.



© Katerdomania, Axel Gauhe

Die drei ausgezeichneten Leuchtturmprojekte aus den Bereichen Bildung, Umwelt und Soziales, zusammen mit Moderatorin Sabrina Marggraf von n-tv (l.), Hans Joachim Reinke (3. v.l.), Natalya Nepomnyashcha (2. v.l.), Neven Subotic (2. v.r.), Hannes Jaenicke (r.), Birgit Braun und Stephan Kieninger (Mitte) für die AGA

# Strahlenschildkröten wachsen und gedeihen

„Allen ausgewilderten Strahlenschildkröten, die wir beobachtet haben, geht es fantastisch. Sie erfreuen sich bester Gesundheit und sind schwer geworden wie Ziegelsteine.“ Was für eine freudige Nachricht, die uns von unserer Kollegin bei der Turtle Survival Alliance (TSA) auf Madagaskar erreichte.



Der Panzer dieser ausgewilderten Strahlenschildkröte weist noch die Löcher auf, die Wilderer mit einem Pflock hineingetrieben haben, um das Tier am Weglaufen zu hindern. Nun geht es ihr gut, zurück in der Wildnis.



Auch sie warten auf ihre Auswilderung und werden bis dahin gut versorgt.



Besondere Schildkröten helfen, das Bewegungsmuster und die Habitatnutzung der Tiere zu verfolgen.

Über drei Jahre sind vergangen, seit die ersten 1000 der damals mehr als 26.000 Strahlenschildkröten in den von der AGA unterstützten Auffangstationen der TSA in ihren natürlichen Lebensräumen ausgewildert werden konnten. Natürlich werden die ausgewilderten Tiere regelmäßig überwacht. Die neuesten Sichtungen unterstreichen den ermutigenden Erfolg der groß angelegten Auswilderungsaktionen. Die Tiere, die bei ihrer Freilassung noch nicht ausgewachsen waren, sind beachtlich gewachsen. Einige der männlichen Jungtiere erreichen

nun das geschlechtsreife Alter und interessieren sich zunehmend für das weibliche Geschlecht. Es ist wunderbar, zu sehen, dass die Strahlenschildkröten in der Wildnis so prächtig gedeihen.

Doch es befinden sich nach wie vor Tausende beschlagnahmter Strahlenschildkröten in der Obhut der TSA, und unsere Kollegen haben alle Hände voll zu tun. Erschwert wird die Situation durch eine historische Dürre, die den Tieren stark zu schaffen macht. Das Team ist rund um die Uhr im Einsatz, um die Tiere ausreichend mit Wasser und frischen Futter-

pflanzen zu versorgen. Alle warten auf den sehnlichst erhofften Regen – vorher ist an eine verantwortungsvolle Auswilderung weiterer Tiere nicht zu denken.

**Um diese Durststrecke zu überstehen und auch den verbliebenen Strahlenschildkröten die Rückkehr in die Freiheit zu ermöglichen, sind wir dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen. Ihre Spende hilft bei der Versorgung und Auswilderung der Schildkröten (Spendenstichwort „Strahlenschildkröten“).**

# Gemeinsam pflanzen wir Hoffnung für Koalas



Zusammen mit unserer australischen Partnerorganisation Foundation for National Parks & Wildlife (FNPW) haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht – eine Million Bäume wurden bereits gepflanzt! Es gibt wohl kaum ein treffenderes Bild für aufkeimende und wachsende Hoffnung. Das ambitionierte Ziel: Bis

2030 sollen insgesamt acht Millionen Bäume gepflanzt werden. Diese sind dringend nötig, um einzigartige Lebensräume wiederherzustellen, die der australischen Tierwelt Heimat, Schutz und Nahrung bieten.

Die groß angelegte Baumpflanzaktion ist Teil des Landscape Resilience Programs, das die FNPW als Reaktion auf die verheerenden Buschbrände von 2019/2020 ins Leben gerufen hat. 24 Millionen Hektar Land sind damals verbrannt, fast drei Milliarden Tiere starben oder verloren ihre Heimat. Die Narben der längst erloschenen Flammen sind bis heute sichtbar. Die Initiative zielt darauf ab, das verwundete Land mit einer Vielzahl an heimischen Pflanzenarten aufzuforsten und die Biodiversität in den betroffenen Regio-



nen zu fördern. Die Renaturierung mit heimischen Pflanzen ist Voraussetzung dafür, dass gesunde, widerstandsfähige Ökosysteme und intakte Lebensräume entstehen können, in denen der Schutz bedrohter Arten nachhaltig möglich ist. Die entscheidende Herausforderung ist, dass zu wenig heimisches Saatgut

vorhanden ist, um das Land vollständig zu renaturieren. Daher bringt die FNPW mit Unterstützung der AGA im Rahmen des Landscape Resilience Programs Gemeinschaften zusammen, um dem Mangel an Saatgut zu begegnen. Unzählige Samen zahlreicher, oftmals endemischer Pflanzenarten werden gesammelt, Setzlinge gezogen und vermehrt und Jungpflanzen ins Freiland ausgebracht.



Baumpflanzprojekt des FNPW



© FNPW

Auch ganz unmittelbar bedürfen zahlreiche in Not geratene Wildtiere in Australien unserer Hilfe. Besonders Koalas sind dringend darauf angewiesen, denn diese gefährdeten Beuteltiere werden immer wieder Opfer von Waldbränden,

Zersiedelung, Wildunfällen und Angriffen durch Hunde. Dabei ist die Rettung und aufopfernde Pflege dieser Tiere nur der erste Schritt. Wir haben stets das Ziel vor Augen, die Pfleglinge wieder in ihre natürlichen, intakten Lebensräume auswildern zu können.

**Unterstützen Sie uns beim Schutz der Koalas und helfen Sie mit, Bäume zu pflanzen. Jeder Baum stärkt das Rückgrat stabiler Ökosysteme. Gemeinsam können wir Koalas eine sichere Zukunft bieten (Spendenstichwort „Koalas“).**

## Der lange Weg zur Auswilderung – Schuppentiere kehren zurück in die Wildnis



© Adnan Haf

Acht Schuppentiere, darunter eine Mutter mit ihrem Jungtier, konnten erfolgreich in einem sicheren Schutzgebiet in Vietnam ausgewildert werden. Der Weg bis zu diesem großen Tag war lang, ganz abgesehen von den 1000 km und zwei Tagen Fahrt bis ins Auswilderungsgebiet. Alle acht Tiere waren aus dem illegalen Handel beschlagnahmt und voll Aufopferung in der von der AGA unterstützten Rettungsstation unserer Partnerorganisation Save Vietnam's Wildlife (SVW) gesund gepflegt worden. Eine Aufgabe, die viel Erfahrung, Fachkompetenz und Einfühlungsvermögen erfordert.

Jedes dieser Schuppentiere ist ein Hoffnungsträger für diese vom Aussterben bedrohte Art. So war es eine große Freude und Erleichterung, dass das bei seiner Rettung trüchtige Weibchen ein gesun-

des kleines Schuppentierbaby zur Welt gebracht hat. Es entwickelte sich prächtig in der Obhut unserer Kollegen. Von seiner Mutter erlernte es alle natürlichen Verhaltensweisen, niemand hätte das Kleine besser auf das Leben in Freiheit vorbereiten können. Wir wünschen den ausgewilderten Schuppentieren eine sichere Zukunft in den geschützten Wäldern Vietnams.



Ärztliche Versorgung eines verletzten Tieres

Schuppentiere zählen zu den am stärksten gewilderten Säugetieren überhaupt. Erst kürzlich wurden erneut 13 Schuppentiere beschlagnahmt. Eng in Beutelnetze verzerrt und in Kisten verpackt, waren die geschundenen Tiere auf einem Laster aufgefunden worden. Für zwei von ihnen kam jede Hilfe zu spät, sie waren dem brutalen Vorgehen der Schmuggler erlegen. Die elf überlebenden Schuppentiere werden nun in der Rettungsstation des SVW medizinisch versorgt, bis auch sie wieder ausgewildert werden können.

**Für Schuppentiere ist es kurz vor zwölf. Wir müssen der Wilderei schnellstens Einhalt gebieten, sonst könnten diese Tiere schon bald ausgestorben sein. Helfen Sie uns mit einer Spende (Spendenstichwort „Schuppentiere“) oder übernehmen Sie eine Projektpatenschaft ab einer Spende von 8 Euro pro Monat, um den Schutz und die Rettung der Schuppentiere zu stärken.**

**Spendenkonto: Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e. V.  
KSK Ludwigsburg  
IBAN: DE25 6045 0050 0009 9129 00 / BIC-Code: SOLA DE 51 LBG  
oder spenden Sie online: [www.aga-artenschutz.de/spenden.html](http://www.aga-artenschutz.de/spenden.html)**



Die AGA ist Unterzeichner der



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft



Sollte die Spendensumme für ein Projekt den Bedarf überschreiten, werden wir die Mittel für ähnlich dringende AGA-Projekte einsetzen.

Bitte informieren Sie uns, falls Sie zukünftig keine Post mehr erhalten möchten. Gerne können Sie auf unserer Internetseite [www.aga-artenschutz.de](http://www.aga-artenschutz.de) unseren Newsletter abonnieren.